

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 3. Mai 1960

Blatt 764

## Südafrikanische Ärzte auf Europareise

=====

3. Mai (RK) Auf einer Europareise befindet sich gegenwärtig eine Gruppe von südafrikanischen Ärzten. Selbstverständlich stand auch Wien auf dem Reiseprogramm, und so besuchten die Doktoren gestern abend das Wiener Rathaus. Sie wurden im Roten Salon von Stadtrat Maria Jacobi im Namen des Bürgermeisters empfangen. In ihrer Begrüßungsansprache sagte Stadtrat Maria Jacobi, sie hoffe, daß die südafrikanischen Gäste in unserer Stadt interessante Eindrücke gewinnen können.

- - -

## 8,5 Mill.S für die Verbesserung der Verkehrsflächen am Stadtrand

=====

3. Mai (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten bewilligte 6,5 Millionen Schilling für Instandsetzungen auf Makadamstraßen und die Herstellung von rund 110.000 Quadratmetern Splitt-Teppichbelägen auf Fahrbahnen und Gehsteigen. Weitere zwei Millionen Schilling wurden für den Ausbau von Siedlungsstraßen und landwirtschaftlichen Aufschließungswege bereitgestellt.

Für die bauliche Instandsetzung und Modernisierung der Wiener Urania genehmigte der Bauausschuß 1,6 Millionen Schilling. Ferner wurden Instandsetzungsarbeiten in mehreren Wiener Schulen, Altersheimen und Krankenhäusern bewilligt. Auf Antrag von Stadtrat Heller wird das Kesselhaus der Fernheizzentrale im Franz Josefs-Spital umgebaut und seine Anlagen völlig neu gestaltet. Der Gemeinderatsausschuß genehmigte für die Baumeisterarbeiten und den Kesselneubau 8,6 Millionen Schilling.

- - -

Paul Federn zum Gedenken  
=====

3. Mai (RK) Auf den 4. Mai fällt der 10. Todestag des Psychoanalytikers und Schriftstellers Dr. Paul Federn.

Am 13. Oktober 1871 in Wien geboren, studierte er daselbst Medizin und wurde der treueste, konsequenteste Schüler Sigmund Freuds. In der durch ihn gegründeten Vereinigung fungierte er als Vizepräsident. Er betätigte sich in seiner Heimatstadt als Arzt, bis er Österreich im Jahre 1938 verlassen mußte. In New York baute er sich in vorgerückten Jahren eine neue Existenz auf. Federn ist der Propagandist der Psychoanalyse. Auch die ungeheure Popularität dieser Lehre in Amerika geht zum Teil auf ihn zurück. Weite Verbreitung hat sein "Psychoanalytisches Volksbuch" erlangt. Seine sonstigen zahlreichen Arbeiten bestehen zumeist aus Artikeln für Fachzeitschriften und aus Vorträgen, die bei Kongressen gehalten wurden.

- - -

Eine "Schöffel-Ausstellung" im Lesesaal der Stadtbibliothek  
=====

3. Mai (RK) Vor 90 Jahren begann Joseph Schöffel seinen Kampf um die Rettung des Wienerwaldes, vor 50 Jahren verschied er. Aus diesem Anlaß veranstaltet die Wiener Stadtbibliothek in ihrem Lesesaale (Rathaus, Stiege 4, 1. Stock) eine Kleinausstellung mit dem Titel "Joseph Schöffel. 1832-1910. Ein Mann im Kampf gegen Bürokratie und Korruption." Die Ausstellung bleibt bis 27. Mai geöffnet und ist unentgeltlich in der Zeit von Montag bis Freitag, von 9 bis 18.30 Uhr zugänglich.

- - -

## Die Einbahnstraßen in der Josefstadt

=====

3. Mai (RK) Zur Erleichterung des Straßenverkehrs in der Josefstadt hat heute die Wiener Landesregierung auf Antrag von Stadtrat Sigmund die Daungasse, die Fuhrmannsgasse und die Lange Gasse zu Einbahnen erklärt. Zur besseren Übersicht wurden gleichzeitig alle für den 8. Bezirk geltenden Verkehrsbestimmungen neu verlautbart. In der Josefstadt gibt es nunmehr nachstehende Einbahnen, die nur in der angegebenen Richtung befahren werden dürfen:

Auerspergstraße, in dem Teil und in der Richtung von der Josefstädter Straße zur Josefsgasse; Buchfeldgasse, in dem Teil und in der Richtung von der Hausgrenze 1-3 der Buchfeldgasse zur Florianigasse; Daungasse, von der Laudongasse zur Skodagasse; Fuhrmannsgasse, von der Josefstädter Straße zur Florianigasse; innerer Hernalser Gürtel, in dem Teil und in der Richtung vom Uhlplatz zur Alser Straße; Josefsgasse, von der Lange Gasse zur Auerspergstraße; Kochgasse, von der Florianigasse zur Alser Straße; Lammgasse, von der Laudongasse zur Florianigasse; Lange Gasse, in dem Teil und in der Richtung von der Laudongasse zur Lerchenfelder Straße; Lederergasse, von der Skodagasse zur Josefstädter Straße; Lerchengasse, von der Josefstädter Straße zur Lerchenfelder Straße; innerer Lerchenfelder Gürtel, in dem Teil und in der Richtung von der Lerchenfelder Straße zum Uhlplatz; Piaristengasse, von der Lerchenfelder Straße zur Florianigasse; Schlüsselgasse, in dem Teil und in der Richtung von der Florianigasse zur Laudongasse; Schmidgasse, in dem Teil und in der Richtung von der Lange Gasse zur Lenaugasse; Stadtbahnunterfahung im Zuge der Sanettystraße, vom äußeren zum inneren Lerchenfelder Gürtel; Strozzigasse, von der Josefstädter Straße zur Lerchenfelder Straße; Tigergasse, in dem Teil und in der Richtung von der Pfeilgasse zur Josefstädter Straße; Wickenburggasse, in dem Teil und in der Richtung von der Alser Straße zur Florianigasse; Uhlplatz, die südliche Fahrbahn von der Blindengasse zum Lerchenfelder Gürtel, die nördliche Fahrbahn vom Hernalser Gürtel zur Blindengasse und die westliche Fahrbahn in Verlängerung des Lerchenfelder Gürtels zum Hernalser Gürtel.

Die Durchfahrt durch die zwischen der Skodagasse und der Kupkagasse längs des Gebäudes des Kathographischen Institutes verlaufende Fahrbahn des Hamerlingplatzes mit Fahrzeugen aller Art ist verboten.

Die Zufahrt ist nur von der Kupkagasse gestattet.

Verboten ist auch das Abbiegen nach links von der Alser Straße in die Lange Gasse und von der Lange Gasse in die Alser Straße.

- - -

#### Festlegung neuer Önormen

=====

3. Mai (RK) Der Österreichische Normenausschuß mit seinem Sitz in der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft hat bekanntlich die Aufgabe, technische Erfahrungen zum Nutzen der Allgemeinheit in sogenannte Önormen zusammenzufassen und zu verbreiten. Die Abfassung dieser Önormen obliegt den Fachnormen-Ausschüssen, denen Vertreter der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Verwaltung angehören. Die so erscheinenden Önormen können nach der Bauordnung für Wien als verbindlich anerkannt werden. Wegen der ständigen Entwicklung der Technik müssen die Önormen, sobald ihre Auflage erschöpft ist, vom zuständigen Fachnormen-Ausschuß neu bearbeitet werden. Aus diesem Grund wird, wenn wesentliche Änderungen vorliegen, die Verbindlichkeit der früheren Auflage aufgehoben und die Neuauflage dafür als verbindlich anerkannt.

Einen Antrag dieser Art hat heute Landeshauptmann-Stellvertreter Lakowitsch in der Sitzung der Wiener Landesregierung gestellt. Es handelt sich dabei um Önormen, welche die Belastungen, die Festigkeit und in einem Fall den Schallschutz der Bauwerke betreffen. Bestimmungen über großformatige Bausteine (Hohlblocksteine), Raum- und Lagergewichte, Schnee- und Eislasten, Eigengewichte von Bauteilen, Holzbau, Stahlbeton- und Stahlbau werden damit auf den jüngsten Stand der Forschung und der Erfahrung gebracht. Mit dem heute von der Wiener Landesregierung angenommenen Antrag wurden jene Mindestgewichte von Wänden und Decken verbindlich festgelegt, bei denen auch ohne langwierige Versuche ein ausreichender Schallschutz erwartet werden kann.

- - -

Bei der Zentralsparkasse:

Täglich werden 2,9 Millionen Schilling gespart  
=====

3. Mai (RK) Mit einem Zuwachs im April von 38 Millionen Schilling sind die Spareinlagen bei der Zentralsparkasse in diesem Jahr bereits um 287,7 Millionen Schilling, das sind um 41,4 Millionen Schilling mehr als im selben Zeitraum des Vorjahres, angewachsen. Das bedeutet einen Spareinlagenzuwachs von rund 2,9 Millionen Schilling pro Geschäftstag. Sehr erfreulich ist auch die außerordentlich starke Zunahme an neuen Sparkonten. Bis Ende März wurden 28.885 neue Sparkonten eröffnet. Insgesamt wurden von der Zentralsparkasse mit Ende März 540.772 Sparkonten betreut.

Einen besonderen Beweis ihrer Sparsamkeit liefert die Jugend Wiens. Hier sind es derzeit über 65.000 Konten von Einzelsparern und außerdem noch die Konten von über 1300 Klassensparern, die von der Zentralsparkasse betreut werden. Zusammen mit den Geschäftsgeldern verwaltet die Zentralsparkasse der Gemeinde Wien derzeit rund 4,7 Milliarden Schilling.

- - -

Personalnachricht  
=====

3. Mai (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute auf Antrag von Vizebürgermeister Slavik beschlossen, dem Leiter des Magistratischen Bezirksamtes 17, Obermagistratsrat Dr. Adolf Rašovský, den Titel Senatsrat zu verleihen.

- - -

Muttertagsfeiern für alte Leute  
=====

3. Mai (RK) Samstag, den 7. Mai, um 15 Uhr, findet im Restaurant Metzger, 3, Landstraßer Hauptstraße 55, durch den Theaterverein "Spektakel" für 100 Mütter der Altersheime Baumgarten und Liesing eine Muttertagsfeier statt. Anschließend, um zirka 17 Uhr, wird in Wien 3, Sebastianplatz 3, das Lustspiel "Der alte Sünder" von Martin Costa aufgeführt. Am Flügel: Hans Lang. Während der Pause werden Muttertagsgeschenke überreicht.

Sonntag, den 8. Mai, zwischen 9.30 und 11.30 Uhr, findet im großen Garten des Altersheimes der Stadt Wien in Baumgarten eine Muttertagsfeier statt, bei der Max Lustig, Fritz Imhoff, Fritz Jellinek, Emmerich Arleth, Vera Swoboda, Steffi Puhl und Mobi mitwirken werden. Bei Schlechtwetter findet die Muttertagsfeier im Festsaal statt.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 3. Mai  
=====

3. Mai (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren Inland: 7.919. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft alles.

Freise: Extrem 13.50 bis 14 S, 1. Qualität 12.80 bis 13.50 S, 2. Qualität 12.60 bis 12.80 S, 3. Qualität 11.50 bis 12.60 S. Zuchten 12 bis 12.40 S, Altschneider 11 bis 11.50 S. Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 13 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 12.85 S.

- - -

Ein Vortrag über Probleme der Menschenführung  
=====

3. Mai (RK) Im Rahmen der Vortragsreihe über Fragen der Menschenführung und Menschenbehandlung, die von der Wiener Stadtverwaltung für ihre leitenden Beamten veranstaltet wird, sprach heute nachmittag im Stadtsenats-sitzungssaal des Rathauses Regierungsrat Dr. Gerhard Munsch aus München über das Thema "Der Vorgesetzte in der öffentlichen Verwaltung". Der Gast aus der Isarstadt, der bereits im Herbst vor Beamten des Wiener Rathauses einen Vortrag hielt, wurde von Magistratsdirektor Dr. Kinzl im Namen des erkrankten Personalreferenten Stadtrat Riemer begrüßt. Regierungsrat Dr. Munsch behandelte in seinem heutigen Vortrag verschiedene soziologische und psychologische Gesichtspunkte in der öffentlichen Verwaltung. Seine Ausführungen wurden vom Zuhörerkreis mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und mit Beifall bedankt.

- - -